

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

348 | Ausgabe Dezember 2023/Januar 2024



Aktuell

Der Gemeinderat informiert
Einbürgerungsaktion
Baubewilligungen

Verwaltung

Zu viele giftige Pilze
Bibliothek auch digital
Rägebogä hat gezügelt

Schule

Schulratspräsident: 100 Tage
Fortbildung ChatGPT
Futter für das Gehirn

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

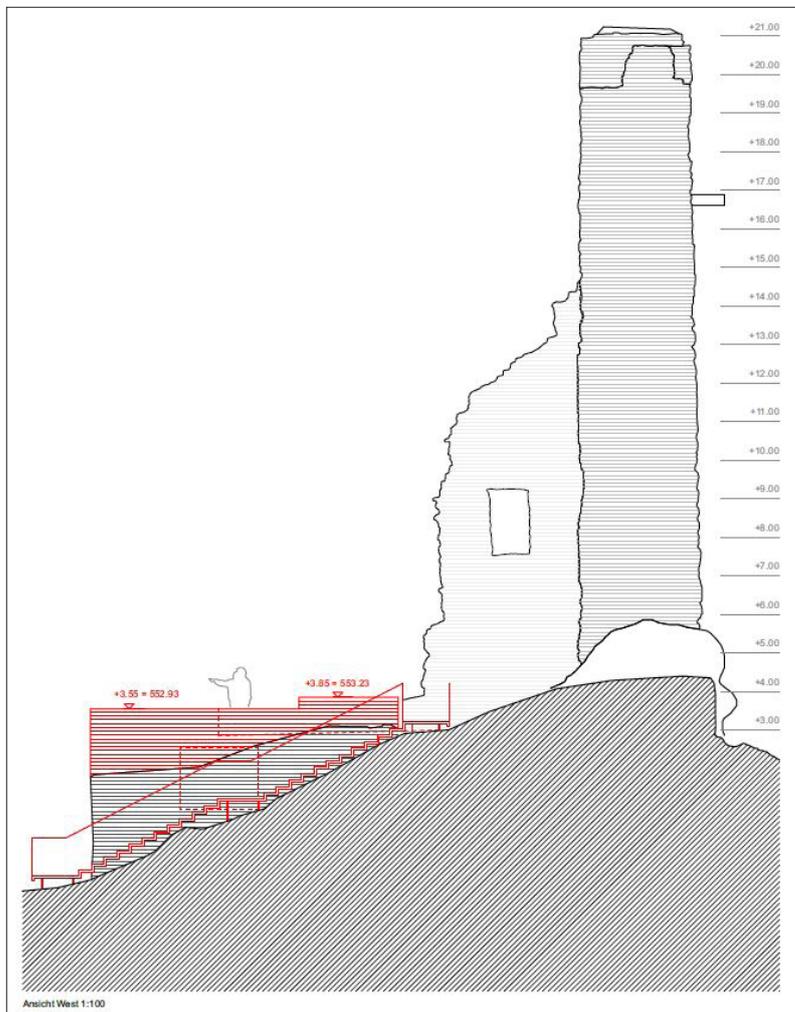
Nach dem Spatenstich vom 21. Februar 2023 wurden die Vorbereitungsarbeiten des **Erweiterungsbaus Rosengarten** mit dem Bau des Installationsplatzes und dem Abbruch der ehemaligen Scheune in Angriff genommen. Der anschliessende Aushub für das Untergeschoss des Neubaus nahm, aufgrund des teilweise sehr harten Sandsteinvorkommens und des verregneten Frühlings etwas mehr Zeit in Anspruch als angenommen. Dank des grossen Einsatzes aller beteiligten Unternehmungen konnte ein Teil dieses Zeitverlustes wieder wettgemacht werden. Die Rohbauarbeiten sind nach wie vor voll im Gange und wenn das Wetter weiterhin mitspielt, kann bis Ende des Jahres bereits die rohe Decke über dem 2. Obergeschoss fertiggestellt werden. Wenn es die Witterung auch zu Beginn des neuen Jahres zulässt,

sollten die Rohbauarbeiten des Baumeisters bis Ende Februar 2024 soweit abgeschlossen sein, dass die Holzelemente des Hauptdaches aufgesetzt werden können. Die nachfolgenden weiteren Roh- und Ausbauarbeiten werden bis ca. Februar 2025 andauern, bevor der Neubau dann bezogen und im Frühling 2025 die Arbeiten für den Umbau des Hauses Rosengarten in Angriff genommen werden können. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes ist für den Herbst 2026 geplant. Bislang konnten durch den Gemeinderat Arbeits- und Planeraufträge von insgesamt über 50% der Gesamtsumme des Projekt-Kostenvoranschlages innerhalb des Budgets erteilt werden. Am 18. Juni 2023 genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Instandsetzung der **Rheinauhalle** mit einem Ja-Stimmenanteil von

75%. Die bewilligten Baukosten für die Instandsetzung betragen Fr. 2,9 Mio. Für die Indach-Photovoltaikanlage der Technischen Betriebe auf der Turnhalle wird mit Kosten von Fr. 435 000.- gerechnet. In den vergangenen sechs Monaten wurde die komplexe Werkplanung durchgeführt und das Projekt durchlief das Baubewilligungsverfahren. In zwei Phasen wurden bereits Vergaben in Höhe von gut Fr. 2 Mio. getätigt. Sie liegen gesamthaft innerhalb des Kostenvoranschlags. Noch ausstehend sind Vergaben für Bedachungs- und Malerarbeiten sowie für Audio- und Videotechnik in Höhe von Fr. 700 000.-. Der Baustart erfolgt Anfang Januar 2024. Die Bauarbeiten dauern bis Juli 2024.

Ebenfalls im Januar 2024 starten im Haupthaus des **Alters- und Pflegeheims Fahr** die Sanierungen der Sanitäranlagen. Im Investitionsbudget 2023 ist dafür ein Betrag von Fr. 410 000.- eingestellt. Erste Vergaben für Anlagen und Dämmungen im Umfang von Fr. 200 000.- wurden im November erteilt.

Der Turm der **Burgruine Grimmenstein** wurde in den vergangenen Monaten fachmännisch saniert. Unser Wahrzeichen befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Es lösten sich Steine, und es bestand ein beträchtliches Sicherheitsrisiko für Besucher der Anlage und für Wanderer. Ortsgemeinde und Politische Gemeinde finanzierten die Restaurierung unseres Kulturobjekts von kantonaler Bedeutung als Verbundaufgaben gemeinsam. Die Gesamtkosten beliefen sich auf Fr. 298 000.-. Die Politische Gemeinde beteiligte sich mit einem Anteil von Fr. 52 000.- an den Sanierungskosten. Die umfassende Untersuchung der Burganlage im Rahmen der Turmsanierung hat jedoch ergeben, dass



Die zweite Etappe der Sanierung der Burgruine Grimmenstein sieht vor, die Grundmauer des Turms sowie die Ringmauer zu sichern und das Gebiet als Naherholungsraum aufzuwerten

Editorial



Die Instandsetzungsarbeiten an der Rheinauhalle dauern von Januar bis Juli 2024

auch die Grundmauer des Turms und die Ringmauer sanierungsbedürftig sind. Diese sollen in einer Folgeetappe saniert werden, um die Gesamtanlage nachhaltig zu sichern und als Naherholungsraum aufzuwerten. Die Sanierungsetappe 2 rechnet mit Nettokosten nach Abzug der denkmalpflegerischen Beiträge in Höhe Fr. 260 000.-. Diese Kosten sollen je zur Hälfte von Ortsgemeinde und Politischer Gemeinde getragen werden. Erst mit der Durchführung der zweiten Etappe können Inwertstellung und Nutzbarkeit der historischen Anlage wieder voll garantiert werden, weshalb diese Etappe einen wichtigen Bestandteil der Arbeiten darstellt. Die Grundfläche des Turms wird im Rahmen der Sanierung über eine Treppe erschlossen und mit Bänken und einer Feuerstelle ausgestattet. Die Gemeinde erhält damit einen höchst attraktiven Naherholungsraum.

Die **E-Mobilität** schreitet weiter voran. In der Gemeinde bestehen heute bereits 13 grosse E-Ladestationen. Weitere vier Doppelladesäulen bei den Autobahnraststätten Ruderbach sind in Planung. Dazu sind zwei neue Trafostationen in den beiden Raststätten notwendig. Im Rahmen

dieses Ausbaus wird auch die Versorgungssicherheit im Gebiet Nebengraben verbessert. Der Kostenanteil der Technischen Betriebe beläuft sich auf Fr. 290 000.-.

Der heute im Bauamt im Einsatz stehende **Iseki-Traktor** wird während des ganzen Jahres eingesetzt. Die Bauamtsmitarbeitenden nutzen ihn vom Frühling bis in den Herbst, um die Seitenränder des Sportplatzes und aller Wanderwege zu mähen. Im Winterdienst steht der Traktor, ausgerüstet mit einem Pflug und Salzstreuer, ebenfalls regelmässig im Einsatz und sorgt für sichere Trottoirs. Das Fahrzeug hat sein Lebensende erreicht und wird nun ersetzt. Die Kosten betragen Fr. 60 000.-.



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Unser neuer Schulratspräsident Patrick Raymann blickt in dieser Ausgabe auf seine ersten 100 Tage im Amt. Erlauben Sie mir zu Weihnachten ebenfalls einen persönlichen Blick auf meine letzten 1 000 Tage in diesem Jahrzehnt. Eines steht fest: Die Welt hat sich in den vergangenen drei Jahren spürbar verändert. Die Pandemie mit ihren Beschränkungen der persönlichen Freiheit, die jüngsten Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten mit Tod, Elend und Flucht und die durch Unsicherheit und Knappheit befeuerte Inflation haben unsere Volkseele verwundet. Der Verlust der Unbekümmertheit in unserem privilegierten Dasein in der Schweiz nagt an unserem Selbstverständnis. Das rosa Weltbild der Baby-Boomer-Generation, das ewiges Wachstum und fortschreitenden Wohlstand verspricht, hat Risse bekommen. So kämpfen heute viele Menschen mit Ängsten und Verunsicherungen, die neue Verhaltensweisen, aber auch Wesensänderungen herbeiführen. Was können wir Menschen tun? Wir können als Familie und Gemeinschaft näher zusammenstehen und einander helfen. Wir können unseren Nächsten Zuspruch, Sinn und Halt geben. Wir können auch in stürmischen Zeiten Zuversicht und Stärke ausstrahlen. Und wir können unser Bewusstsein schärfen, dass wir in unserem Land nach wie vor zu den bevorzugtesten Erdenbürgern gehören. Und wir können darauf achten, dass wir bei all unserem Tun menschen- und lösungsorientiert denken und handeln.

Geschätzte Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen eine wundervolle Zeit der Einkehr im Advent und ein frohes Weihnachtsfest mit Ihren Lieben, die Ihre Hoffnungen nähren und Ihre Träume bevölkern.

Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepräsident

MEIN WOHNORT – MEIN BÜRGERORT

Der Einbürgerungsrat führt in der Zeit vom 1. Januar bis 29. Februar 2024 eine Einbürgerungsaktion für Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger durch. Folgende Voraussetzungen sind zu erfüllen: wohnhaft in St. Margrethen seit insgesamt 5 Jahren, keine Einträge im Strafregister, Erfüllung finanzieller Verpflichtungen.

Die Gebühren während dieser Aktion belaufen sich auf Fr. 100.- (Gemeinde) und Fr. 300.- (Kanton).

Das entsprechende Gesuchsformular samt Informationsblatt können bei Monika Eric, Gemeindehaus, Büro 12, 1. Stock, bezogen oder auf www.stmargrethen.ch «Aktuelles» heruntergeladen werden. Gesuche, welche



Wer St. Margrethen als Heimatort wählt, kann künftig sowohl an der Gemeindeversammlung als auch an jener der Ortsbürger teilnehmen

nach dem 29. Februar 2024 eingehen, werden wieder zum üblichen Verfahren und Tarif behandelt.

Weitere Informationen erhalten Sie von Monika Eric, Tel. 071 747 56 62, oder via E-Mail: monika.eric@stmargrethen.ch.

ABFALLPLAN 2024

KVR
ein Service Ihrer Gemeinde
Kehrichtverwertung Rheintal
Untergraben 10 | Postfach | 9437 Marbach
Tel. 071 777 27 59
info@kvr.swiss | www.kvr.swiss

St. Margrethen
Politische Gemeinde St. Margrethen
Hauptstrasse 117 | 9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 56 66
info@stmargrethen.ch | www.stmargrethen.ch



ABFALLENTSORGUNG 2024

| SAMMELTOUREN | WO & WANN | TIPPS & BEMERKUNGEN |
|--|--|---|
| KEHRICHT <small>Die Abfälle dürfen jeweils frühestens am Vorabend des Abfuhrtages bereitgestellt werden.</small> | WÖCHENTLICH Montag, ab 08:00 Uhr KEHRICHT NACHGEHOLT | GEBÜHRENPFlichtIGE KEHRICHTSÄCKE 17-Liter-Kehrichtsäcke (Pfalz & 10 SW.) Fr. 11.-/Stück 33-Liter-Kehrichtsäcke (Pfalz & 10 SW.) Fr. 20.-/Stück 66-Liter-Kehrichtsäcke (Pfalz & 10 SW.) Fr. 34.-/Stück |

Der neue Plan liegt dieser Ausgabe bei

Er ist praktisch, handlich und aufschlussreich. Der wie gewohnt der Dezember-Ausgabe beiliegende Ab-

fallentsorgung. Denn diese – z.B. Metalle, Lampen, Öle, Farben – gehören nicht in den grauen Sack. Sollten Sie

fallentsorgungsplan enthält neben den Daten der «normalen» Kehrichtabfuhr viel nützliches Wissen über die besonderen Abfallstoffe und ihre

nach dem Studium des Abfallplans noch werweisen, wohin denn ein bestimmtes Gut muss, helfen Ihnen die Kehrichtverwertung Rheintal oder unsere Gemeindeverwaltung weiter. – Falls Ihnen der Abfallplan 2024 abhandenkommt, erhalten Sie ein weiteres Exemplar im Frontoffice oder digital bei www.kvr-rheintal.com.

DIE BESTEN WÜNSCHE FÜRS 2024

Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether 2023 nähert sich rasant seinem Ende zu. Da freuen sich wahrscheinlich viele von Ihnen auf Tage und Nächte, bei denen es ruhig und gemütlich zugeht. Im Kreise der Liebsten lässt man dieses Jahr ausklingen, um daraufhin mit viel Elan ins neue zu starten.

Uns bleibt, Ihnen für die Zusammenarbeit im 2023 zu danken. Viele Kundinnen und Kunden haben uns auf der Gemeindeverwaltung, im Werkhof oder im Alters- und Pflegeheim

Fahr besucht oder telefonisch und elektronisch kontaktiert, und in den allermeisten Fällen konnte eine Lösung für ihr Anliegen gefunden werden.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen beste Gesundheit und gutes Gelingen bei all Ihren Vorhaben.

Gemeinderat und Mitarbeitende der Politischen Gemeinde

DIGITALE MEDIEN IN DER BIBLIOTHEK

Die Bibliotheken werden weiterhin die Bücher aus Papier wertschätzen und sie zum Lesen auflegen. Sie kümmern sich aber immer mehr auch um die elektronischen Medien. Dies stärkt ihre Rolle als wichtige Informationsquelle.



Am Kulturdinner legten René Baiker und Peter Giger einen bemerkenswerten Auftritt hin (Foto: Roland Stillhard)

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren in den Bibliotheken grosse Fortschritte gemacht. Unsere unterstützt diese Entwicklung. Dank der Zusammenarbeit mit der Dibiost (Digitale Bibliothek Ostschweiz) besteht für unsere Kundschaft jederzeit und von überall her Zugriff auf digitale Bücher, Zeitschriften und andere Medien.

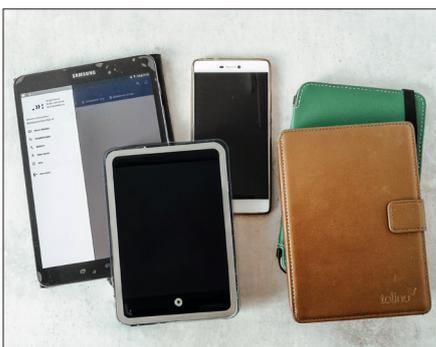
Möchten Sie die Dibiost nutzen und Medien über Ihren E-Reader, PC oder Ihr Smartphone ausleihen und wissen nicht genau, wie es funktioniert?

Oder Sie greifen bereits auf Dibiost zu, haben aber noch zu dieser oder jener Anwendung Fragen?

Gerne unterstützen wir Sie bei der Einrichtung und beraten Sie für die Benutzung mit unterschiedlichen Geräten. Melden Sie sich für eine Beratung digital beim Team und wir zeigen Ihnen während eines persönlichen Treffens die umfangreichen Möglichkeiten der elektronischen Medien.

Kulturdinner Mit der «Storytellers Music Night» begeisterten René Baiker und Peter Giger die zahlreichen Gäste am Kulturdinner vom 10. November im Torkel Romenschwand. Dabei stellten sie den Roman von René Baiker «Keine Sonne wärmt das Land» vor und präsentierten gemeinsam eigene Songs. Neben

Heutzutage sind die verschiedensten digitalen Medien «bibliothekstauglich» (Foto: Natalia Rüdüsüli)



dem Vorlesen von Passagen aus dem Abenteuerroman unterhielten sie die Gäste mit theatralischen Elementen und humorvollen Dialogen. Das köstliche Nachtessen mit dem vielfältigen Buffet fand am geselligen Abend ebenfalls grossen Anklang.

Puppenbühne Seit 25 Jahren studiert die Puppenbühne Balgach Theaterstücke für ein junges Publikum ein. Auch heuer, genauer: am 11. November, wurde eines in der Bibliothek aufgeführt. Die spannende Geschichte «Die streng geheim Schatzkarte» zog über 100 grosse und kleine Gäste in ihren Bann.

Lesung mit Usama Al Shahmani

Am 29. Januar lädt die Bibliothek, gemeinsam mit der Frauengemeinschaft, herzlich zur jährlichen Veranstaltung «Lesung am Zug» ein. Der schweizerisch-irakische Schriftsteller und Übersetzer Usama Al Shahmani wird dann zum Besuch sein. An der Lesung wird er den Gästen einen Einblick in seine Romane sowie in sein Leben als Autor gewähren. Beim anschliessenden Apéro besteht die Gelegenheit zum gemütlichen Gespräch über Literatur. – Der Eintritt ist frei, und es ist keine Anmeldung nötig.

ÖFFNUNGSZEITEN WEIHNACHTSFERIEN

Während der Weihnachtsferien vom 24. Dezember 2023 bis 7. Januar 2024 öffnet die Bibliothek jeweils mittwochs von 14.00 bis 18.30 Uhr ihre Türen.

Nicole Schmitt

AUSBLICK

Krabbelgruppe Montag, 15. Januar, 14.30 - 16.30 Uhr

Lesung Usama Al Shahmani Montag, 29. Januar, 19.00 Uhr

Krabbelgruppe Montag, 5. Februar, 14.30 - 16.30 Uhr

Alle aufgelisteten Anlässe werden in der Bibliothek beim Bahnhof durchgeführt.

NEUJAHRSBEGRÜSSUNG

Der Gemeinderat lädt die Einwohnerschaft zum bereits traditionellen Neujahrsanlass ins Pärkli ein. Er freut sich, Sie und die hoffentlich vielen anderen Besucherinnen und Besucher über aktuelle The-

men zu informieren und mit Ihnen auf das neue Jahr anzustossen.

Datum Sonntag, 7. Januar 2024

Zeit 11.15 Uhr

Ort Pärkli

PILZSAISON 2023: ETWAS GAR VIEL GIFTIGES



Das Stockschwämmchen (links), lat. Kuehnermyces, ein sehr guter Speisepilz, gefunden im Apfelberg, und der Gifthäubling, lat. Galerina, ein tödlich giftiger Pilz, gefunden im Heubüchel, sind für Laien optisch kaum zu unterscheiden

Bereits bei den Frühlingspilzen ging es mit einer Vergiftung los. Es ist immer wieder erstaunlich, wozu die unbedarfte Einstellung der PilzlerInnen führen kann. Halbwissen führt regelmässig zu Vergiftungen. Und heuer waren es mehr als sonst. Ein Phänomen, das sich in der ganzen Schweiz beobachten liess. Ebenfalls eine Tatsache: Alle Vergiftungen wurden von unkontrollierten Pilzen verursacht.

Nicht nur in meiner Kontrollstelle musste (durfte) ich beraten: Sechsmal musste ich zur Spitaldiagnostik ausrücken.

Im Sommer war es dann so heiss und trocken, dass es gar keine Pilze zum Begutachten gab. Später, zur Hauptsaison im Herbst, erfolgte meine Kontrolltätigkeit wieder im normalen Rahmen. Das ungewöhnlich starke Pilzwachstum vom Vorjahr wurde hingegen nicht ganz erreicht.

Das Fazit, das ich für das 2023 ziehe: Ich musste eine (zu) grosse Menge

Giftpilze aus den Sammelkörben entfernen. Erfreulich war: Obwohl es nicht so viele Pilze wie 2022 gab, kamen mehr SammlerInnen zur Kontrolle.

Wir Pilzprüfer halten unser Wissen selbstverständlich stets auf dem Laufenden. So besuchte ich einen der regelmässigen Weiterbildungskurse des Vapko (Verband amtlicher Pilzkontrolleure). Auch an den zwei Bildungsanlässen des WSL (Eidgenössisches Forschungsinstitut für Wald, Schnee und Landschaft) war ich präsent. Wer im Winter Pilze findet (die gibt es durchaus), wünscht vielleicht meine Beratung. Dem steht nichts entgegen. Allerdings bitte ich darum, sich vorgängig bei mir anzumelden: Friedrich Matzer, Amtliche Pilzkontrolstelle, Appenzellerstrasse 21a, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 22 41, E-Mail: matzfr@bluewin.ch.

Friedrich Matzer, Pilzexperte

In einem Alters- und Pflegeheim wecken die Festtage um Weihnacht und Neujahr wahrscheinlich noch grössere Gefühle als bei der übrigen Bevölkerung. Gedanken an Vergangenes mischen sich mit Vorfreude.

Bevor mit Advent, Weihnacht und Neujahr eine recht fröhliche Zeit anbrach, stand im Fahr eher Nachdenkliches im Vordergrund. Wir erinnerten uns der verstorbenen BewohnerInnen. Wie jedes Jahr geschah dies im November, und zwar nach Allerheiligen. Dieses besondere Ritual schliesst einen Gedenkgottesdienst ein. Hinterher wird gemeinsam mit den Angehörigen der Verschiedenen gedacht und im Gespräch nochmals Abschied von ihnen genommen und auch Trost gesucht. Dies wird von vielen geschätzt, und so reisen manche durch die halbe Schweiz um dabei zu sein.

HEIMELIGES UND ANDÄCHTIGES

Die Weihnachts- und Adventszeit hat für die meisten viel Traditionelles an sich. Und sie löst bei jeder und jedem ganz eigene Erinnerungen aus. Dabei darf man nicht vergessen, dass die BewohnerInnen des Fahrs eher oder sehr gehobenen Alters sind und aufwuchsen, als die Religion allgemein von grösserer Bedeutung war als heutzutage. Für manche stehen deshalb weniger die kommerziellen Aspekte und viele Präsente im Vordergrund, sondern das Festliche und Feierliche.

Der Besuch des Samichlaus' mitsamt Gefolge, also dem Schmutzli, und den wohlmundenden Bescherungen, macht den Anfang. Dann folgen Adventssonntage, oft von Konzerten und Gesangsvorträgen begleitet. Die Räume werden festlich geschmückt, und brennende Lichter sorgen in der Vorweihnachtszeit für eine besinnliche und herzliche Atmosphäre. Dieser kann sich kaum jemand entziehen. Dann geht es langsam, langsam der Weihnachtsfeier entgegen. Ein be-

IM FAHR MACHT SICH DIE BESONDERE FESTTAGSSTIMMUNG BREIT

sonderer Anlass, schliesslich verbringen die Mitarbeitenden mit den BewohnerInnen und geladenen Gästen gemeinsam den Abend. Es werden die Geschenke ausgepackt – ganz wie früher in der eigenen Wohnung oder im eigenen Heim – und man lässt sich von der Fahr-Küche verwöhnen. Was natürlich nicht fehlen darf: das Singen der altbekannten Weihnachtslieder. Da wird es den meisten richtig warm ums Herz.

Die Mitarbeitenden lancieren für sich etwas Neues: Sie wickeln. Wer das nicht kennt: Jeder und jede schenkt etwas, erhält aber auch ein Geschenk. Wer wen beschenkt, das wird ausgelost. Aber auch sonst versüsst sich das Fahr-Team mit kleinen Aufmerksamkeiten gegenseitig die Tage (und die Nächte). Und irgendwann hat auch für sie das Warten ein Ende: Bei einem gemeinsamen Adventsapéro werden die Wichtellose gezogen. Da darf man sicher die eine oder andere Überraschung erwarten.

DER ALLTAG UND NOCH EINE ÜBERRASCHUNG

Auch während der Weihnachtstage läuft natürlich der «normale» Betrieb

weiter. Im und um das Fahr hat sich in den letzten Monaten einiges getan. Mehrere Dinge erstrahlen wieder in altem Glanze. Andere sind ganz einfach neu und glänzen deshalb. Das gilt beispielsweise für die Photovoltaikanlage. Ganz fertiggestellt ist sie zwar noch nicht, aber Anfang des nächsten Jahres wird dies der Fall sein. Gleiches gilt für das nun wieder dichte Dach.

Auch in Richtung Digitalisierung tut sich einiges. Das WLAN wird flächendeckend im ganzen Gebäude ausgebaut und gleichzeitig verbessert, und die Erstellung einer eigenen Homepage ist im Gange. In allen Bereichen werden Informationsbildschirme installiert und geben den Gästen Neues und Aktuelles preis und leiten sie durch das Haus.

Die sanierungsbedürftigen Wasserleitungen werden etappenweise erneuert, und der abgewetzte Parkettboden in den Wohngruppen wird schrittweise überholt und aufgefrischt. Dank einer grosszügigen Spende von Edith Niederer, einer Bewohnerin des APH, war es möglich, für das Kafi, den Speisesaal und den Garten eine neue Möblierung anzuschaffen. Eine Auswahl Stühle wurde auf Herz und Nieren von den Bewohnenden getestet. Das Ergebnis ist schlicht hübsch und wunderbar bequem.

UND DANN STEHT DER RUTSCH AN

Das Jahresende, welches ja in greifbarer Nähe ist, bringt bereits die Gedanken für das 2024 mit sich. Zuerst lassen wir aber noch das 2023 ausklingen, und zwar wie es sich gehört mit Musik und Sekt im Fahrkafi. Wenn die Feiern und Festivitäten vorüber sind und wir den Rutsch hinter uns haben, geht es mit Elan an weitere Aufgaben. Diese umfassen u.a. eine Abstimmung der Tarifstruktur, die Optimierung der Betreuungs- und Serviceleistungen auf den Wohnbereichen, Anpassung des Gastronomieangebotes an die heutigen und

zukünftigen Bedürfnisse. Im Bereich Pflege und Betreuung wird der Fokus auf die Palliative Care sowie auf die Kommunikation gelegt.

VIEL GLÜCK UND BESTE GESUNDHEIT

Geschätzte Leserinnen und Leser, wir hoffen, wir boten Ihnen im Gemeindeblatt Monat für Monat Interessantes rund um das Geschehen und das Leben im Fahr. Wir freuen uns, wenn wir Sie ab und an bei uns begrüßen dürfen. Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch und alles Gute im neuen Jahr.

Martina Caimi-Künzler
Heimleiterin Fahr



Eine Weihnacht ist im Fahr nur mit einem Christbaum vorstellbar

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Donnerstag, 14. Dezember, 15.00 Uhr
Filmnachmittag mit Kurt Tischhauser

Freitag, 15. Dezember, 10.30 Uhr
Kinder-Mundharmonikakonzert

Freitag, 15. Dezember, 15.00 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit Elena und Dimitri

Sonntag, 24. Dezember, 15.00 Uhr
Weihnachtlicher Nachmittag im Fahrkafi

Sonntag, 31. Dezember, 15.00 Uhr
Kleine Silvesterfeier im Fahrkafi

Donnerstag, 5. Januar, 15.30 Uhr
Singen mit Guido Schneider im Fahrkafi

Mittwoch, 11. Januar, 15.00 Uhr
Filmnachmittag mit Kurt Tischhauser

Donnerstag, 19. Januar, 14.30 Uhr
Lottonachmittag im Mehrzweckraum



Sage jemand, das Guetzlen mache keinen Spass



SCHULRATSPRÄSIDENT RAYMANN: RÜCKBLICK AUF DIE ERSTEN 100 TAGE IM AMT



Obwohl ich die Schule St. Margrethen bereits als Schulrat vertieft kennenlernen durfte, fühlten sich die ersten Wochen meiner Präsidentschaft an, als ob man auf einen fahrenden Schnellzug aufgesprungen sei und dann versucht, nicht hinunterzufallen. Nach hundert Tagen bin ich nun im Führerstand angekommen und weiss,

wo und wie man Gas gibt oder Tempo rausnimmt.

Was macht ein Schulratspräsident überhaupt? Die Führung der Schule und des Schulrats ist wohl das Offensichtlichste. Er repräsentiert die Schule nach aussen und ist die nächste Entscheidungsinstanz nach den Schulleitungen. Das heisst, er beschäftigt sich mehrheitlich mit der kleinen Minderheit der SchülerInnen bzw. Erziehungsberechtigten, welche Schwierigkeiten haben oder bereiten. Dabei muss er darauf achten, die Schule weiterhin auf alle SchülerInnen auszurichten.

Ich durfte eine top strukturierte und organisierte Schule übernehmen und vom sehr grossen Knowhow des Sekretariats und der Schulleitungen profitieren. Es freut mich, motivierte Lehrerteams zu haben, welche sich gegenseitig unterstützen.

Mit dem Schulrat durfte ich Anfang November einen Workshop gestalten, in welchem wir aus der «Vision Schule 2030ff» verschiedene Themen für die strategische Ebene identifiziert haben. Diese Themen werden in den nächsten Jahren systematisch behan-

delt, um die Schule noch besser zu positionieren.

Aktuell steht die Klassenplanung an, welche sich aufgrund der hohen Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie der vielen Zuzüge schwierig gestaltet. Dabei stellen sich Fragen wie: Wie viele SchülerInnen sind für eine Klassenlehrperson zumutbar? Welchen Einfluss haben die Sozialisierung und die Entwicklung der Kinder auf die zumutbare Klassengrösse? Für welche Altersstufen müssen wir zusätzliche Klassenzüge aufbauen? Wo bringen wir die zusätzlichen Klassen unter? Haben wir ausreichend Möbel für die neuen Klassen? Und nicht zuletzt: Wo und wie finden wir geeignete und engagierte Lehrpersonen für die neuen Klassen beim aktuellen Fachkräftemangel?

Auf all diese Fragen muss der Schulrat mit den Schulleitungen jetzt bereits Antworten finden, damit Stellen ausgeschrieben werden können und budgetiert werden kann.

Patrick Raymann, Schulratspräsident

GENERATIONEN IM KLASSENZIMMER: VERSTÄRKUNG IST GEFRAGT

Das Unterrichten an den Schulen wird ständig anspruchsvoller. Da hilft es, wenn im Klassenzimmer nicht nur die Lehrerin, der Lehrer anwesend ist, sondern zusätzliche Hilfen. Und diese sind sehr willkommen.

An vielen Schulen bereichern Seniorinnen und Senioren mit ihren Lebenserfahrungen, Fähigkeiten und Talenten den Unterricht, und sie

werden als unterstützende Klassenbegleitung geschätzt. Im lebhaften Schulalltag gibt es vielseitige Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel mit einzelnen Kindern lesen oder rechnen, einen Ausflug begleiten, mithelfen beim Gestalten oder Musizieren, für das Geschichtenerzählen oder einfach als aufmerksame ZuhörerInnen. Wir suchen deshalb Seniorinnen und Senioren, die sich pro Woche ungefähr 2 bis 4 Stunden in einer Klasse im Schulhaus Rosenberg oder in einer Abteilung im Kindergarten engagieren möchten.

Falls Sie sich ein Mitwirken vorstellen können oder einfach vorgängig die eine oder andere Auskunft wünschen, dann melden Sie sich bei folgenden zwei Kontaktpersonen:

- Sylvia Huber, Pro Senectute Rorschach & Unterrheintal, 071 844 05 24, sylvia.huber@sg.prosenectute.ch
- Claudia Wessner, Schulleitung Rosenberg, 071 740 11 45, schulleitung.rosenberg@schulestm.ch

Claudia Wessner

EINFÜHRUNG ZU CHAT-GPT AN DER SCHULINTERNEN FORTBILDUNG

Am 1. Samstag im November trafen sich jeweils alle Schulteams von St. Margrethen zur Weiterbildung. Diesmal kamen sie in den Genuss eines exzellenten Referats von Dozent Sanjay Sauldie, einem Digitalisierungsexperten mit Lehraufträgen an der Uni Salford in Manchester und der Uni Mannheim.

Keine Frage, die Künstliche Intelligenz (KI) nimmt in unserer Gesellschaft immer mehr Raum ein und stellt damit neue Ansprüche an unsere Schule. SchülerInnen von heute wollen zum selbständigen Lernen angeleitet werden, damit sie mit gefülltem Rucksack den digitalen und emotionalen Ansprüchen der künftigen Arbeitswelt gewachsen sind.

ChatGPT ist ein neuer Meilenstein in der technischen Entwicklung und dürfte auf unsere Gesellschaft noch grössere Auswirkungen haben als das Internet oder das Handy. Für unsere Lehrerinnen und Lehrer bedeutet dies, sich mit den Anwendungsmöglichkeiten von ChatGPT anzufreunden und diese einzuüben. Einerseits indem sie die Möglichkeiten für die Unterrichtsvorbereitung ausloten und andererseits verschiedenste Anwendungen in den Unterricht integrieren. Mit entsprechender Weiterbildung sollen alltagstaugliche AI Tools kennengelernt und deren pädagogische

Anwendungen für den Unterricht vorbereitet werden. Um beispielsweise eine zielgerichtete Antwort von ChatGPT zu erhalten, muss die KI entsprechend mit Eingabeaufforderungen (Prompts) instruiert werden.

Ein gemeinsames Netzwerk soll den Austausch innerhalb der ganzen Schule ermöglichen, damit nicht jede Lehrperson das Rad neu erfinden muss. Sicher werden auch die Schulleitungen Arbeitserleichterungen nutzen, damit sie freie Zeit für eine aufmerksamere Personalführung haben werden, wie Sanjay Sauldie mit einem Schmunzeln bemerkte. Zum Schluss stellte der von der Materie total begeisterte Referent in seinem ganz auf die Bedürfnisse der Lehrerschaft ausgerichteten Vortrag seinen persönlichen Mitarbeiterstab vor, den er sich mit Künstlicher Intelligenz erschaffen hatte: Bürohilfe, Buchhalterin, Rechtsberater, Marketingfachfrau ...

Nach einem kräftigen Applaus verabschiedete sich die Zuhörerschaft in die Mittagspause. Wohl ahnend, dass in der von Sanjay Sauldie dargelegten Kost grosses Potential besteht. Noch einige Angaben zum Redner: Sanjay Sauldie gilt als einer der führenden Experten der Digitalisierung. Er wurde vom internationalen Weltverband der Webmaster in Los



Sanjay Sauldie fesselte seine Zuhörer mit seiner bildhaften Sprache. Er war eine echte Bereicherung für den Anlass (Foto: Ulrich Roth)

Angeles USA mit dem Internet-Oscar «Golden Web Award» ausgezeichnet.

Louise Kobierski
Schuleinheit Wiesenau

WEIHNACHTSGRUSS

Wir befinden uns in der Adventszeit, und bald endet das Jahr 2023. Für das Vertrauen und das Wohlwollen, welches Sie unserer Schule auch dieses Jahr entgegengebracht haben, danken wir Ihnen von Herzen. Wir wünschen Ihnen besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr gute Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg.

Der Schulrat und die Mitarbeitenden der Schule

WEIHNACHTSFERIEN 2023

Die Weihnachtsferien der Schule beginnen am Sonntag, 24. Dezember 2023, und dauern bis Sonntag, 7. Januar 2024.

Über Weihnachten und Neujahr bleibt das Schulsekretariat ab Samstag, 23. Dezember 2023, bis Dienstag, 2. Januar 2024, geschlossen. Ab Mittwoch, 3. Januar, bis Freitag, 5. Januar, ist das Sekretariat am Vormittag besetzt.



UND PLÖTZLICH IST DIE BRÜCKE WEG

Ein Fluss in der Landschaft. Diese einfache Vorgabe genügte den Wiesenau-5.-KlässlerInnen für das Austüfteln fesselnder Geschichten. Und aus diesen erschufen sie schliesslich ein Theaterstück, das sie im familiären Rahmen aufführten.

Ein grosser, wilder Fluss durchquert die Landschaft. Er ist unpassierbar, das andere Ufer liegt weit entfernt. Was liegt links und rechts des Flusses? Welche Geschichten, Figuren und Ereignisse entstehen um dieses einfache Ausgangsszenario?

Die Regisseurin Barbara Tacchini hat zum Start des Projektes im Rahmen von «Kulturagent.innen für kreative Schulen» die Schülerinnen und Schüler der Klasse von Tanja Schmid mit dieser Ausgangslage konfrontiert. Ein partizipativ erarbeitetes Theaterstück nimmt seinen Lauf.

Mit Spielfreude liessen sich die 5.-KlässlerInnen auf das Szenario ein. Rasch einigten sie sich darauf, dass es etwas rechts und links vom Fluss geben muss: ein Dorf und eine



Das selbstgeschriebene Stück wurde durch die Theaterpädagogin Barbara Tacchini inszeniert

Stadt. Sie erfanden dazu glückliche DorfbewohnerInnen und gestresste StädterInnen, die Idee des Baus eines Freizeitparks entsteht und die Spannungen zwischen den Menschen werden herausgearbeitet. Ausserdem: eine Brücke, die das Dorf und die Stadt verbindet. Sie schafft Verbindungen, aber auch Probleme. Während 10 Projekttagen in unterschiedlichen Intervallen haben sich die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der Klassenlehrerin und der Regisseurin dieser Ausgangslage angenommen. Sie haben Szenen im-

provisiert, Figuren im Spiel und beim Schreiben entwickelt. Methodisch wurde die Inszenierung geprägt und getragen von Abstraktion. Weisse und schwarze Klappstühle dominierten das Bühnenbild und dienten als Verkaufstresen, Hochhäuser oder wurden zur Brücke. Das Vorstellungsvermögen der Schülerinnen und Schüler wurde dadurch gefordert und geschult.

Durch die methodische Bearbeitung der Situationen und angeleiteten Reflexionen haben sich die Schüler und Schülerinnen der Lösung des Konflikts angenähert. Entstanden ist ein vielfältiges Theaterstück über Beziehungen, Verfeindungen und einen möglichen Weg zum Frieden. Natürlich wurde das fertige Stück auf der grossen Bühne in der Aula den Eltern und Geschwistern vorgeführt.

Bettina Scheiflinger, Kulturagentin Schule Wiesenau



Die SchülerInnen haben Szenen improvisiert, Figuren im Spiel und beim Schreiben ersonnen (Bilder: Roman Bärlocher)

ELTERNBILDUNGSANLASS SCHULE ST. MARGRETHEN: FUTTER FÜR DAS GEHIRN

In der Ernährungserziehung spielt das Verhalten der Eltern eine zentrale Rolle. Sie fungieren als Vorbilder für ihre Kinder. Wichtige Parts nehmen der gemeinsame Familientisch und eine ausgewogene Ernährung ein.

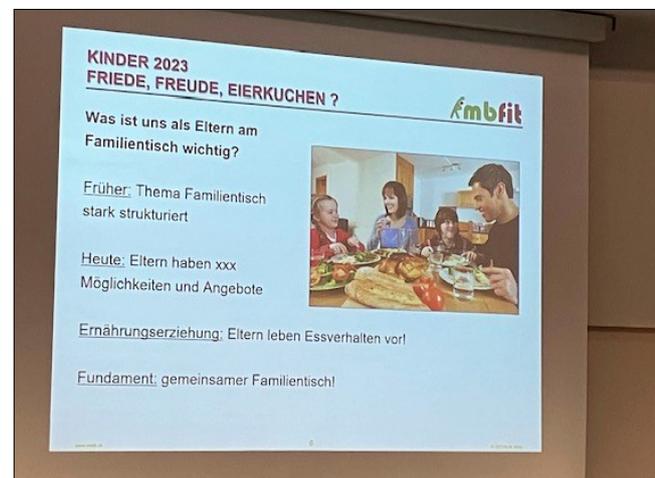
Marianne Botta, diplomierte Lebensmittelingenieurin und Fachlehrerin sowie Lebensmittelproduzentin, faszinierte am Dienstagabend, 21. November, in der Aula des Schulhauses Wiesenau die anwesenden Eltern mit dem äusserst spannenden Vortrag «Futter für das Gehirn». Ihre grosse Erfahrung in der Lebensmitteltechnologie und ihr Wissen um die verschiedenen Aspekte der Ernährung und deren Einfluss auf die kognitive Leistungsfähigkeit begeisterten die gesamte Zuhörerschaft.

Sie betonte die Wichtigkeit der Ernährungserziehung, den zentralen Part und die Vorbildfunktion der Eltern gegenüber ihrem Nachwuchs, wenn es um Essgewohnheiten geht. Sie legte ihr Augenmerk auf den gemeinsamen Familientisch, welcher das Herzstück der Ernährungserziehung sei und die Bindung zwischen Eltern und Kindern stärke.

Wichtig wäre es, die Ernährung vorzuleben – nicht nur zu lehren – und mit den Kindern neue Lebensmittel

spielerisch zu erkunden. Unterstützend dabei wäre der Schritt-für-Schritt-Ansatz, bei dem Lob und Belohnungen die Motivation fördern. Mit dem 15-mal durchzuführenden Spiel «Schlecken – Spucken – Schlucken», bei welchem das Kind zuerst ermutigt wird, das Nahrungsstück abzulecken, dann davon kleine Stücke in den Mund zu nehmen, zu kauen und auszuspucken, könne es auf eine spannende Art und Weise an neue Lebensmittel herangeführt werden. Das Lob dürfe dabei nicht untergehen. Der letzte Schritt wären schliesslich das Kauen und das Schlucken von Gemüsestückchen.

Weiters wies Marianne Botta auf die Rolle von «Brainfood» für eine optimale Gehirnfunktion hin. Sie hob verschiedenste Nährstoffe wie Kohlenhydrate, Vitamine, Omega-3-Fettsäuren und deren Einfluss auf die kognitive Leistungsfähigkeit hervor. Auch erwähnte sie passende Nahrungsmittel im Falle von Kopfschmerzen, unterschiedlichen Meetings, Stress-



Die Elternbildung setzte sich am November-Anlass eingehend mit dem Essen auseinander

situationen, Stimmungsknüllern oder Einschlafstörungen hin. Um die Gehirngesundheit zu erhalten, so die Referentin, wären Bewegung und eine mediterrane Ernährung absolut essentiell, was auch die Demenzforschung bestätigt.

So bleibt zu hoffen, dass die Dabeigewesenen all die vielen konkreten Empfehlungen nach Hause mitgenommen haben und diese in ihrem Alltag entsprechend umsetzen.

Esther Speck

ZWISCHENBILANZ ENGLISCH-NIVEAU- UNTERRICHT IM OBERSTUFENZENTRUM

Vor eineinhalb Jahren führten wir den Niveauunterricht Englisch an der Oberstufe ein. Die Niveaugruppen sind typendurchmischt, es können sowohl Sekundar- als auch Realschüler in der gleichen Gruppe sein. Mit dieser Einführung erhofften wir uns eine gezieltere Förderung der Schülerinnen und Schüler und somit eine Verbesserung der Sprachkompetenz in Englisch. So vermeiden wir eine Über- beziehungsweise eine Unterforderung. Ein weiteres Ziel des Niveauunterrichts ist, dass die

harten Grenzen zwischen Real- und Sekundarschule aufgeweicht werden. Auch die Schülerinnen und Schüler der ersten Kleinklasse können an den Niveaugruppen teilnehmen.

Zwischenstand: Vor den Sommerferien haben wir einen Teil der Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zum Niveauunterricht befragt. Eine Mehrheit bei beiden Gruppen sieht mehr Vor- als Nachteile dieses Systems. Auch schulintern haben wir diese Unterrichtsform hinterfragt. Es stellte sich heraus, dass auch dieses System

Vor- und Nachteile aufweist. So sehen wir die Tendenz, dass die stärkeren Lernenden fast mehr von diesem System profitieren als die schwächeren. Die Niveaugruppen sind homogen bezüglich Leistung, aber heterogen bezüglich Schultypen. Das heisst, die disziplinarischen Herausforderungen steigen. Auch sehen wir organisatorische Herausforderungen.

Fazit: Die erhofften Vorteile sind zwar da, aber es kristallisieren sich auch Nachteile heraus. Gewisse Justierungen müssen angepackt werden. Eine grosse Evaluation des neuen Systems erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Stefan Signer, Schulleiter OZ

DAS GROSSE WEIHNACHTSKONZERT DER MUSIKSCHULE FAND BEI UNS STATT

Die hiesige katholische Kirche bot für das Weihnachtskonzert sicher einen passenden Rahmen. Die vorgetragenen Weisen und Melodien verbreiteten eine besondere Stimmung.



Die Streichensembles der Musikschule werden beim Weihnachtskonzert in St. Margrethen auftreten

Bei perfekter vorweihnachtlicher Winterstimmung mit Neuschnee und strahlendem Sonnenschein fand in der katholischen Kirche St. Margrethen das Weihnachtskonzert der Musikschule statt. Ebenso strahlend waren die Klänge der verschiedenen Bläserensembles und des Blockflötenensembles. Weitere musikalische Glanzpunkte setzten die beiden Streichorchester sowie das Gitarrenensemble. Den feierlichen Abschluss bildete das gemeinsame Schlusslied, das stimmungsvoll von Morena Giger an der Orgel begleitet wurde.

Adventsfenster in Rheineck Jeden Tag wird im Advent irgendwo in Rheineck ein Adventsfenster geöffnet. Am Donnerstag, den 14. Dezember, wird die örtliche Oberstufe ihr Fenster öffnen, und die Musikschule wird für das musikalische und leibliche Wohlergehen der BesucherInnen sorgen.

Offenes Weihnachtssingen Am dritten Adventssonntag, den 17. De-

zember, wird das Offene Singen für Kinder und Erwachsene der Musikschule durchgeführt, und zwar in der katholischen Kirche Rheineck. Altbekannte und neue Advents- und Weihnachtslieder tragen zu einer feierlichen Stimmung bei. Wer Lust hat, einzustimmen, ist herzlich eingeladen, mitzutun.

Neujahrskonzert Die Lehrpersonen der Musikschule laden am Sonntag, den 14. Januar 2024 um 10.30 Uhr zum Neujahrskonzert ins evangelische Kirchgemeindehaus Rheineck ein. Bei dieser abwechslungsreichen und niveaувollen Konzertmatinee werden sich die Lehrpersonen der Musikschule von ihrer künstlerischen Seite präsentieren.

Schnupperstunden Sehr gut angenommen wurden im Herbst die Schnupperstunden, bei denen interessierte Eltern und Kinder eine 30-minütige Lektion belegen und sich so ein genaues Bild vom gewünschten Fach machen können. Eine Schnupperstunde kostet für Jung und Alt nur

20 Franken und kann jederzeit auf der Musikschul-Homepage (www.msaar.ch) oder direkt beim Sekretariat gebucht werden.

Singplausch Der neue Kurs Eltern-Kind-Musizieren unter der Leitung von Carmen Baumgartner ist mit sechs Paaren sehr gut angelaufen. Bei Bedarf wird nach den sechs Lektionen im Januar 2024 wieder ein Folgekurs angeboten. Anmeldungen sind jederzeit über das Sekretariat der Musikschule oder per Mail möglich.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Adventsfenster in Rheineck Jenes der Musikschule wird geöffnet am Donnerstag, 14. Dezember, 17.00 Uhr, Oberstufenschulhaus, Rheineck

Offenes Weihnachtssingen Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr, katholische Kirche, Rheineck

Neujahrskonzert Sonntag, 14. Januar, 10.30 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus, Rheineck



Der Gitarrist Sami Kajtazaj beim letztjährigen Neujahrskonzert der Lehrkräfte

JUGEND-SKI- UND SNOWBOARDKURS 2024

Am 6. Januar 2024 startet der Jugend-Ski- und Snowboardkurs in Pizol. Der Lehrgang wird an 6 aufeinanderfolgenden Samstagen durchgeführt.

Mitmachen können SchülerInnen ab der 2. Klasse (Stichtag 31. Juli 2016).

Programm Für AnfängerInnen ist die Teilnahme an den beiden ersten Kurstagen Pflicht.

- Erster Kurstag: Samstag, 6. Januar
- Letzter Kurstag: Samstag, 10. Februar
- Abfahrt Rheineck: 8.00 Uhr Rüesch AG, Rorschacherstrasse 70
- Abfahrt St. Margrethen: 8.15 Uhr Lütolf AG, Industriestrasse 19

Wichtig Aus Sicherheitsgründen ist das Tragen eines Helms obligatorisch

Preise (neu inkl. Mittagessen) Fr. 80.- pro Kurstag inkl. Mittagessen, Ticket, Ausbildung und Carfahrt; Fr. 75.- für Kinder von SSC-Mitgliedern

Anmeldung www.jugendkurs.info

Auskunft 079 424 21 13 (ab 18.00 Uhr)



Ohne Helm geht es auch bei prächtigstem Wetter im Ski- und Snowboardkurs nicht

ST. MARGRETHER SCHÜLERLÄUFE: KLASSE VOM ROSENBERG AM ZAHLREICHSTEN



Die glücklichen GewinnerInnen der 3. Klasse erhielten ihre Prämie direkt von OK-Präsident Felix Tobler

Jedes Jahr wird nach dem 3-Länder-Marathon die Klasse mit den meisten TeilnehmerInnen an den Schülerläufen mit einem Zustupf an die Klassenkasse belohnt. In diesem Jahr haben die DrittklässlerInnen von Kathrin Bürgi vom Schulhaus Rosenberg die

meisten LäuferInnen an den Dorf-läufen vom 8. Oktober gestellt. Sie konnten sich nun über eine Äufnung ihrer Reiskasse um Fr. 200.- freuen. Der mit buchstäblich persönlichem Einsatz errannte «Verdienst» wurde ihnen von OK-Präsident Felix Tobler überreicht.

NEU IM BAUAMT: RONNY PAPENBROCK



Für die frei gewordene Stelle von Michael Wild im Bauamt – wir vermeldeten seinen Austritt in der Oktober-Ausgabe – konnte ein Nachfolger gefunden werden.

Am 1. Dezember durften wir Ronny Papenbrock erstmals als Mitarbeiter begrüßen. Er ist 39 Jahre alt und wohnhaft in unserem Dorf. Wir wünschen Ronny Papenbrock viel Freude und Genugtuung bei seinem Wirken für das Bauamt.

Ismail Jakupi

BAUBEWILLIGUNGEN

Ringstrasse 6, Markus und Hildegard Auer, Neubau PV-Anlage

Walzenhauserstrasse 9, Dreammedia ICS Samardzic, Montage von 4 Satellitenempfangsanlagen

Lärchenstrasse 3, Lara Garcia, Neubau PV-Anlage

Grenzstrasse 24, Swiss MediCenter Immo AG, Aufstellen von Strassenreklamen

Lärchenstrasse 6, Ramona und Eligio Lardi, Neubau Schwimmbad, Neugestaltung Umgebung Schwimmbad, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe für Schwimmbadheizung

Rudersbach 18, MRC Immobilien AG, Heizungssanierung

Aeuelistrasse 7a, Markus und Sandra Mennel, Umbau und Erweiterung EFH

Schachenstrasse 18, Stephan Storz, Heizungssanierung

Industriestrasse 42/42a, Josef und Marliese Hutter, Erweiterung Parkplatz

Schutzmühlestrasse 7/7a, Alfred Kellenberger, Überdachung Abstellplatz

Dietrichshaldenstrasse 5, Gerardo und Nadja Longo, Neubau PV-Anlage

Säntisstrasse 22, Enrique Rubio, Neubau PV-Anlage

Apfelbergstrasse 33, Sendija und Astrit Redzematovic, Ersatzbau Pergola (gedeckter Sitzplatz)

Heldsbergstrasse 5, Hans und Petra Kellenberger, Sanierung Stützmauer

Birkenstrasse 3, Marcel Lupieri, Neubau PV-Anlage

Bahnhofstrasse 14, Denise Lüthy und Fabio Lanfranchi, Innere Umbauten und Dämmung Estrichboden

Walzenhauserstrasse 14, Politische Gemeinde St. Margrethen, Rückbau MFH

Bergsteigstrasse 4, Walter und Luisa Meli, Neubau PV-Anlage

Hauptstrasse 101, Rhythome AG, Verlängerung Baubewilligung Rückbau

Ölheizung mit Tankanlage und Neubau Gasheizung

Hauptstrasse 103 und 103a, Rhythome AG, Verlängerung Baubewilligung Rückbau Ölheizung mit Tankanlage und Neubau Gasheizung

Schachenstrasse 18, Stephan Storz und Sara Vaninetti, Umbau und Sanierung EFH

Rudersbach 64, Heidi Lang, Neubau Aussenlift

Neudorfstrasse 48, Waldburger Invest AG, Rückbau Tanklager

DAS CHINDERHUS RÄGEBOGÄ IST NEU AM FAHRWEG



Nach dem Umzug an den Fahrweg 5a sind die Platzprobleme des Chinderhauses behoben

Nach mehr als zwanzig Jahren an der Johannes-Brasselstrasse, in der Parterrewohnung, wo täglich bis zu 12 Kindern eine Betreuung geboten wurde, ist das Chinderhus Rägebogä

per 1. Oktober 23 an den Fahrweg 5a gezogen.

Dieser neue Standort ermöglicht zweiundzwanzig Plätze pro Tag für Mädchen und Knaben von drei Mo-

naten bis zum Kindergarteneintritt. Somit konnte das Angebot beinahe verdoppelt werden.

Das dreistöckige Haus bietet viel Platz für eine kindergerechte Betreuung. Ausserdem liegen die jetzigen Lokalitäten Tür an Tür mit dem Altersheim Fahr. Spannende, generationenübergreifende Projekte sind in Planung. Dies beinhaltet sowohl gemeinsame Anlässe, als auch einen Platz, an dem Alt und Jung sich im Alltag begegnen können. Wir, der Vorstand und die Betreuerinnen des Rägebogä, freuen uns über diese neue Herausforderung und die daraus resultierenden Chancen.

Silvia Steingruber
Präsidentin Chinderhus Rägebogä

10 JAHRE LUDWIG BUOB



Bereits seit einem Jahrzehnt vertrauen wir auf die wertvolle Arbeit unseres Leiters Technische Betriebe, Ludwig Buob. Unter seiner operativen Führung setzte das TB-Team für die Strom- und Wasserversorgung bedeutende Projekte um. Ludwig Buob trat am 2. November 2013 in die Dienste der Gemeinde ein und war mit dem Werkhof-Neubau gleich von Beginn weg mit einem anspruchsvollen Projekt konfrontiert. Als Folge steigender Ansprüche an die Stromversorgungssicherheit konzipierte und baute er ein leistungsfähiges übergeordnetes Mittelspannungsnetz. Auch das Niederspannungsnetz wurde unter seiner Ägide kundenorientiert erneuert und ausgebaut. Er meisterte alle grossen Erschliessungsprojekte – ich denke dabei an Stadler, Mineral-

heilbad oder die Coop-Überbauung – dank seinen fachlichen Kenntnissen im Versorgungssektor hervorragend. Seine berufliche Leidenschaft gilt der Energieeffizienz und dem Ausbau der erneuerbaren Energien. So hat Ludwig Buob bis heute fast die Hälfte der öffentlichen Beleuchtung auf LED umgestellt und diese Reise geht kontinuierlich weiter. Auch die Wasserverluste im Leitungsnetz konnte er dank Leckortung und zielorientierter Leitungserneuerung markant reduzieren. Mit dem konsequenten Zubau von PV-Anlagen auf Gemeindebauten hat er unseren Stromsee nachhaltiger gemacht. In jüngster Zeit beschäftigen ihn vor allem die durch den PV-Boom und die wachsende E-Mobilität rasant gestiegenen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit

unseres Stromnetzes. Aber auch der krisenbedingte Angebotsschock beim Erdgas und die darauffolgenden rasanten Strompreissteigerungen forderten ihn stark. Als Leiter der Gemeinschaftswasserversorgung St. Margrethen – Rheineck (GWV) steht Ludwig Buob auch in der Verantwortung als Wasser-Vorlieferant der Trinkwasserversorgungen St. Margrethen, Rheineck, Walzenhausen und Gaissau. Zudem vertritt er die Interessen der GWV im Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein (Rhesi). Lieber Ludi, ich hoffe, dass wir in St. Margrethen noch lange auf dein grosses fachliches Knowhow, dein hohes Engagement und deine emotionale Intelligenz in deiner Schlüsselposition zählen dürfen und danke ich dir von Herzen für deine ausgewiesenen Leistungen in der letzten Dekade.

Reto Friedauer

ABSTIMMUNGSRISULTATE VOM 19. NOVEMBER 2023

Die StimmbürgerInnen befanden am 19. November über nachstehende Vorlagen:

Kantonale Ebene

- Einheitsinitiative «St. Galler Klimafonds» sowie Kantonsratsbeschluss über den Sonderkredit zur Finanzierung der Energieförderung in den Jahren 2024 bis 2030 (Gegenvorschlag)

A) Initiative
 Ja-Stimmen: 105
 Nein-Stimmen: 351

B) Gegenentwurf
 Ja-Stimmen: 270
 Nein-Stimmen: 193
 C) Stichfrage
 Stimmen für A): 80
 Stimmen für B): 322

- Nachtrag zum Gesetz über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung
 Ja-Stimmen: 244
 Nein-Stimmen: 232

- Kantonsratsbeschluss über die Instandsetzung und Umnutzung der Schützengasse 1 in St. Gallen für das Kreisgericht St. Gallen
 Ja-Stimmen: 313
 Nein-Stimmen: 163

Die Stimmbeteiligung lag über alle Vorlagen hinweg zwischen 18,76% und 18,92%.

Der Gemeinderat

Agenda

WIR GRATULIEREN

Unsere Geburtstagswünsche im Dezember und Januar dürfen wir an folgende Personen überbringen:
Heidi Rüesch, Büelstrasse, 15. Dezember, 94 Jahre
Alice Meier-Schelling, Ottersbachstrasse, 31. Dezember, 92 Jahre
Pia Schneider-Fürer, Industriestrasse, 1. Dezember, 90 Jahre

Othmar Furgler, Fahrstrasse, 13. Dezember, 90 Jahre
Margrit Rohner-Wetter, Wiesenstrasse, 7. Januar, 95 Jahre
Nelly Brunner-Eberle, Kirchstrasse, 28. Januar, 95 Jahre
Willy Kästli-Albertin, Finkenstrasse, 21. Januar, 93 Jahre
Wir gratulieren und wünschen beste Gesundheit.

ÖFFNUNGSZEITEN WEIHNACHTEN/NEUJAHR

Über die Feiertage ist die Gemeindeverwaltung wie folgt erreichbar:
25. – 26. Dezember geschlossen
27. – 29. Dezember offen
1. – 2. Januar geschlossen
ab 3. Januar offen
Den Piktettdienst der Technischen Betriebe erreichen Sie während der Festtage unter der Telefonnummer 071 747 56 65. Bei einem Todesfall ist der Piktettdienst des Bestattungsamtes unter Telefon 071 841 50 50 erreichbar.

BETREIBUNGSFERIEN

Über Weihnachten und Neujahr, vom 18. Dezember 2023 bis und mit 2. Januar 2024, sind Betriebsferien. Während dieser Zeit bleiben die Schalter des Betriebsamtes nachmittags geschlossen. Die Öffnungszeiten der gesamten Verwaltung über die Festtage entnehmen Sie dem Infokästchen nebenan.

SPRUCH DES MONATS

Was wird uns das neue Jahr bringen? 365 Gelegenheiten.

Unbekannt

ST. MARGRETHER ÄRZTEVERZEICHNIS

Abwesenheit
Praxis am Heldsberg Tel. 071 744 21 66
Polipraxis Tel. 071 747 43 83
Augenzentrum Amann Tel. 071 552 09 90 21. Dezember 2023 - 1. Januar 2024
Dr. Roland Seitz Infolge Pensionierung ist die Praxis ab 22. Dezember 2023 geschlossen. Die Patientenakten werden der Polipraxis St. Margrethen übergeben.

Dezember

- Di. 12. Grünabfuhr
So. 24. Heiligabend
Mo. 25. Weihnachtstag (gesetzl. Feiertag)
Gemeinde geschlossen
Di. 26. Stephanstag (gesetzl. Feiertag)
Gemeinde geschlossen

Januar

- Mo. 01. Neujahrstag
Di. 02. Gemeinde geschlossen
Di. 02. Kehrrichtabfuhr (nachgeholt)
Sa. 06. Altpapier- und Kartonsammlung
Di. 09. Christbaumsammlung
So. 07. Neujahrsbegrüssung
11.15 Uhr im Park

Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung

- Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen
Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:
Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:
Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
Telefon: 071 747 56 72
E-Mail: direkt@stmargrethen.ch
Homepage: www.stmargrethen.ch
Druck: Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild: Klausenzug